

# Trautes Heim, (Un-)Glück allein!

Von RinRainbow

## Kapitel 4: Abstellkammer?

Am Sonntag wachte Joe mit pochendem Kopf auf. Er brauchte ein paar Sekunden, dann wurde ihm klar, dass er auf dem Küchentisch geschlafen hatte. Er nahm seine Brille ab, rieb sich kurz die Augen, setzte sie wieder auf, streckte seine schmerzenden Muskeln und seufzte. Gestern hatte er noch bis vier Uhr nachts gelernt, kein Wunder, dass ihm die Augen irgendwann zugefallen waren! Er warf einen Blick auf seine Armbanduhr. Halb eins. Wie ein Zombie schlurfte er ins Bad um eine Dusche zu nehmen und richtig wach zu werden. Während das kalte Wasser wohltuend auf seinen Körper prasselte, überlegte er sich, was er mit seiner freien Zeit anfangen sollte. Sonntag war tatsächlich der einzige Tag der Woche an dem er nicht zur Nachhilfe ging. Klar, er könnte trotzdem lernen, aber ehrlich gesagt konnte er sich gerade wirklich nicht dazu aufraffen. Besonders, wenn er an seinen letzten Probetest dachte...schnell verdrängt er den unangenehmen Gedanken, stellte das Wasser ab und trat nach draußen. Er wickelte sich ein Handtuch um die Hüfte und fuhr sich mit den Fingern durch seine nassen dunklen Haare. Inzwischen waren sie viel zu lang, ihm fehlte momentan einfach die Zeit und die Lust zum Friseur zu gehen. Halb blind griff er nach seiner Brille setzte sie auf..und natürlich beschlug sie sofort. Genervt nahm Joe sie wieder ab. In diesem Moment klingelte es an der Haustüre. Überrascht, wer ihn an einem Sonntag besuchen sollte, ging er zur Haustüre. Bevor er die Türe öffnete schickte er ein Stoßgebet gen Himmel, dass es nicht wieder die Vermieterin war, die ihm irgendwelche Zusätze zur Hausordnung - die er übrigens unbedingt noch lesen musste - bringen wollte. Überhaupt, wie konnte er der Frau nach gestern überhaupt noch in die Augen sehen, wer wusste was sie jetzt von ihm dachte... Kopfschüttelnd öffnete er die Tür und..blinzelte ein paarmal. Er hatte in all der Eile vergessen seine Brille wieder aufzusetzen und sah nun nur eine schemenhafte Gestalt vor sich stehen.

„Äh..hallo Joe.“

Anhand der Stimme gelang es ihm trotzdem die Person erfolgreich identifizieren.

„Sora?“

Das Mädchen musterte ihn nervös. „Ähm..störe ich vielleicht?“

„Nein, komm ruhig rein..“ Joe trat zur Seite.

Sie schlüpfte aus ihren Schuhen, ging ins Wohnzimmer und setzte sich unsicher auf die Couch. „Ich wollte mich nochmal dafür bedanken, dass du mich gestern nach Hause gebracht hast..“

„Das ist doch selbstverständlich.“ Joe ließ sich auf seinen Sessel fallen.

„Und ähm...naja.“ Sie begann unruhig an dem silbernen Armband, welches sie an ihrem rechten Handgelenk trug, herumzuspielen. „Ich..ich wäre dir sehr dankbar wenn du

keinem was von gestern Abend erzählen würdest..das ich..naja das ich vielleicht noch nicht ganz über Matt hinweg bin.."

Joe nickte. „Ich erzähle niemanden was, mach dir keine Sorgen. Aber..." Er zögert einen Moment, fasste sich dann aber ein Herz und sprach weiter. „Wenn du jemanden zum Reden brauchst..also.." Verlegen brach er ab.

Sora lächelte. „Danke Joe...aber im Moment ist mir wirklich nicht danach. Trotzdem", sie biss sich auf die Lippe, hob den Kopf und sah ihn ernst an. „Es gibt etwas worum ich dich bitten wollte. Etwas bei dem du mir helfen könntest."

„Oh?" Überrascht erwiderte der Ältere ihren Blick, kniff die Augen etwas zusammen um sie besser erkennen zu können. „Um was geht es denn?"

Sie zögerte. „Ich..ich weiß es ist ziemlich viel verlangt - und wahrscheinlich ist es unverschämt überhaupt zu fragen..."

„Sora", unterbrach Joe sie sanft. „Wie kann ich dir helfen? Sag es einfach."

„Es geht um mein Studium.."

Er schluckte. Es war schwer für ihn zu glauben, dass Matt, Sora und sogar Tai tatsächlich alle dieses Jahr ihr Studium begonnen hatten, während er immer noch auf der Stelle trat. Es war nicht so, dass er sich nicht für seine Freunde freute, nein, bestimmt nicht, trotzdem spürte er jedes Mal einen kleinen Stich des Neides in seinem Herzen, wenn er daran dachte.

„Es läuft wirklich besser als ich gedacht hatte, das Problem ist nur, ich muss ziemlich viel nähen, inzwischen stapeln sich im meinen Zimmer die Nähutensilien und die Stoffe die sich da angesammelt haben brauchen einfach soviel Platz.." Sie machte eine Pause, dann sagte sie schnell, so als würde sie es sich sonst doch noch anders überlegen: „Kann ich vielleicht ein paar meiner Nähmaschinen bei dir unterstellen?"

Damit hatte Joe nicht gerechnet. Im ersten Moment blinzelte er sie überfordert an, brauchte ein paar Sekunden um ihre Worte zu verarbeiten. Dann...

„Natürlich kannst du das. Ich meine, es ist doch schließlich für dein Studium."

Sora atmete erleichtert aus.

„Außerdem will ich nicht Schuld sein, wenn keine berühmte Modedesignerin aus dir wird", fügte Joe lächelnd hinzu.

„Ich..vielen Dank Joe, ich weiß gar nicht wie ich dir das jemals wieder zurückzahlen kann!"

Er winkte ab. „Wir sind doch Freunde."

Sie lächelten sich an, bis es plötzlich erneut an der Türe klingelte.

Überrascht stand Joe auf. „Noch mehr Besuch..? Entschuldige mich kurz..", sagte er an Sora gewandt.

Diese nickte nur. „Ich muss eh kurz mal ins Bad.."

Als Joe dieses Mal die Türe öffnete gelang es ihm sofort die Gestalt zu identifizieren, war der blonde Haarschopf doch unverkennbar.

„Hallo Matt."

„Hey Joe...sorry das ich störe, aber ich glaube ich habe gestern meinen Geldbeutel bei dir vergessen.."

„Oh.." Joe trat zur Seite um seinen Freund in die Wohnung zu lassen. „Okay dann lass uns mal danach suchen."

Im Wohnzimmer angekommen wurde Joe bewusst, dass er ja immer noch keine Brille trug. Tatsächlich hatte er sich schon an das verschwommene Sehen gewöhnt.

„Ich hole nur kurz meine Brille..", sagte er zu Matt. „Dann kann ich dir suchen helfen."

„Klar. Und Joe...vielleicht solltest du dir bei dir Gelegenheit auch mal was anziehen."

Ich meine nicht das es mich stört, aber..." Er zuckte die Schultern.

„Waaas?" Joe wurde rot, erst jetzt wurde ihm klar, dass er die ganze Zeit nur das Handtuch um die Hüfte getragen hatte. Als er daran dachte, dass er so mit Sora gesprochen hatte, war sein Kopf kurz davor zu explodieren. Und wie auf Kommando kam das Mädchen natürlich genau in diesem Moment aus dem Bad.

„Hey Joe", rief sie fröhlich. „Hier, ich hab deine Brille im Bad gefunden, du.." Abrupt bracht sie ab als sie ihren Exfreund erblickte.

„Matt..."

„Sora..."

Der Musiker hob ungläubig eine Augenbraue. Sein Blick ruhte einen Moment lang auf dem Mädchen, das immer noch die Brille in der Hand hielt, wanderte dann weiter zu Joe, nur mit Handtuch bekleidet und hochrotem Kopf. Seine Züge verhärteten sich.

„Ich..ich störe wohl", presste er schließlich hervor.

„Was? Oh nein!" Schnell drückte die Takenouchi Joe die Brille in die Hand, griff sich ihre Tasche und rannte zum Flur. „Ich wollte eh gerade gehen...danke nochmal..und...ähm..tschüss."

Die Wohnungstür fiel mit einem lauten Knall hinter ihr zu.

Joe drehte sich langsam zu Matt um seufzte. „Warum...warum muss sowas eigentlich immer mir passieren..."

Nachdem Joe sich angezogen hatte erklärte er Matt die ganze Situation. Am Anfang schien dieser noch etwas skeptisch, aber schließlich konnte der Brillenträger ihn davon überzeugen, dass Soras Besuch wirklich nur rein freundschaftlicher Natur gewesen war.

„Sie will ihre Nähmaschinen hier lagern?", fragte der Blonde nachdenklich. Dann bevor Joe antworten konnte. „Stimmt die Wohnung in der sie mit ihren Eltern lebt ist ziemlich klein..."

Der Ältere zuckte die Schultern. „Wenn ich ihr damit helfen kann.."

Der Musiker zögerte einen Moment, ehe er unsicher fragte: „Und hat Sora..hat sie sonst noch irgendwas gesagt..?"

„Gesagt?", fragte Joe verständnislos.

„Na du weißt schon..."

„Was?"

„Naja..also über..."

„Über?"

Matt fuhr sich genervt durch die Haare. „Über mich. Hat sie etwas über mich gesagt Joe?", stieß er schließlich ungeduldig hervor.

Eine Sekunde lang war Joe versucht, ihm von Soras kleinen Zusammenbruch gestern Nacht zu erzählen. Aber dann dachte er an das Versprechen das er ihr gegeben hatte und so schüttelte er nur den Kopf.

„Nein. Nein das hat sie nicht..."

„Achso..verstehe..." Matt sah angestrengt zur Seite. „Naja..lass uns nach meinem Portemonnaie suchen..ich bin mir ziemlich sicher, dass Tai da seine Finger im Spiel hatte und es mir absichtlich versteckt hat..."

Und so machten sie sich auf die Suche nach Matts Geldbeutel, den sie schnell - unter der Couch - fanden, und der Blonde verabschiedete sich. Joe sah ihm nachdenklich nach, dann seufzte er und ging in seine Küche um sich etwas zu Essen zu machen, schön langsam knurrte ihm wirklich der Magen. Er öffnete den Kühlschrank und fand...*nichts*? Ungläubig schloss und öffnete er die Kühlschranktür erneut, aber es

änderte sich nichts. Gähnende Leere.

„Verdammt, Tai!“, rief Joe genervt, wusste er doch nur zu gut, wer da seine Vorräte verdrückt haben musste. Gut, es half ihm nichts Tai jetzt zu verfluchen, er musste wohl oder übel rausgehen und sich etwas zu Essen kaufen. Seine Wahl fiel, da Sonntag war, auf den SevenEleven. Inzwischen fühlte er sich schon richtig heimisch in dem kleinen Laden. Er schlenderte durch die Regale, ließ sich viel Zeit, entschied sich dann aber schlussendlich für das, was er immer kaufte. Eine Packung Cup Noddles mit Currygeschmack, ein Sandwich und ein Onigiri mit Thunfisch Mayonnaise Füllung. Als er zur Kasse ging stellte er erfreut fest, dass *seine* - er zuckte bei dem Gedanken kurz innerlich zusammen, hatte er das wirklich gerade gedacht?- Verkäuferin hinter der Theke stand. Wie immer lächelnd, nahm sie seine Einkäufe entgegen. Irgendwie tat ihre positive Ausstrahlung ihm gut. Nachdem er bezahlt hatte überreicht sie ihm feierlich seine Tüte mit den üblichen: „Vielen Dank, ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.“

Er erwiderte den Gruß, ebenfalls lächelnd und verließ den Laden. Irgendwie fühlte er sich schon viel besser.

Als er, vollgepackt mit seinen Einkäufen, die Treppe zu seiner Wohnung nach oben ging kam ihm seine Nachbarin entgegen.

„Oh, guten Tag Joe.“

Sofort errötete er. „Hallo Eri...“

Sie schloss gerade ihre Wohnungstür ab, in der Hand eine große schwarze Tasche. Ihr helles Haar hatte sie zu zwei kleinen seitlichen Zöpfen gebunden. Der lange rosa Mantel schmeichelte ihren Teint unglaublich gut. Unsicher sah sie ihn an, sie hatte seinen starren Blick natürlich sofort bemerkt.

„Ist..ist irgendwas?“

Schnell schüttelte er den Kopf, versuchte sein klopfendes Herz zu ignorieren. „Ich nein. Der..der Mantel ist sehr hübsch.“

„Oh.“ Sie lächelte erfreut. „Vielen Dank.“ Unschlüssig drehte sie ihren Schlüsselbund in ihrer Hand. „Und..hast du dich inzwischen schon eingelebt?“

„Ja die Wohnung ist toll“, rief Joe enthusiastisch.

Eri nickte. „Das stimmt. Die Wohnungen sind wirklich schön.“ Sie dachte einen Moment nach. „Hat Frau Tanaka dir schon die *heilige* Hausordnung übergeben?“

Joe seufzte. „Ja. Ich muss gestehen ich hab noch keinen Blick hineingeworfen. Wieviele Seiten sind das eigentlich..das ist doch irre! Wielange hast du gebraucht um das alles zu lesen?“

Die junge Frau begann zu lachen und ging in Richtung Treppe. Als sie neben Joe angekommen war, verharrte sie einen kurzen Moment lang neben ihm und flüsterte leise in sein Ohr: „Soll ich dir was verraten? Ich habe keine Ahnung. Ich wohne inzwischen fast zwei Jahr hier und hab mir den Mist noch nie durchgelesen.“

Erstaunt sah er sie an, während sie ihm verschwörerisch zuzwinkerte.

„Aber verrät es keinem okay? Das ist unser Geheimnis!“

„Klar“, wiederholte Joe mechanisch. „Unser Geheimnis..“

„Genau!“ Und mit diesen Worten verschwand Eri und ließ nur den wunderbaren blumenhaften Duft ihres Parfums zurück.